

# The Angel, the I love

Von angelwater

## Kapitel 3: Hoffnung im Licht

Hoffnung im Licht

Was ist Hoffnung und was ist Licht?

Sind Träume Hoffnung?

Sind Ziele Hoffnung?

Sind Menschen Hoffnung?

Sind Freunde Hoffnung?

Macht Hoffnung Mut?

Ist Hoffnung die Luft, die man zum Atmen braucht?

Ist Leben Hoffnung?

Ist Liebe Hoffnung?

Ist die Zukunft Hoffnung?

Ist Freundschaft Licht?

Ist Liebe Licht?

Ist Friede Licht?

Ist Leben Licht?

Ist Wahrheit Licht?

Ist Sonne Licht?

Sind unsere Kinder Licht?

Sind wir Licht?

Ist unsere Zukunft Licht?

---

Heute wache ich früh auf. Die Sonne geht langsam auf und bescheint das Zimmer rot. Neben mir liegt mein Mann TK. Er sieht einfach viel zu süß aus, wenn er schläft. Leise stehe ich auf. Ich will ihn nicht wecken, denn gestern war ein langer Tag für ihn. Er musste unbedingt das letzte Kapitel seines Buches noch fertig schreiben, sonst hätte es mal wieder Ärger mit dem Verlag gegeben. Ich gehe in die Küche und mache Kaffee. Ich betrachte mich im Spiegel. In drei Monaten ist es so weit. In drei Monaten bekommen wir unser erstes Kind. Tränen gelangen in meine Augen und ich muss anfangen zu weinen. Immer wieder muss ich an meinen verstorbenen Bruder Tai denken. Ob unser Kind auch so wird wie er? So wild und abenteuerlustig? Oder wird es ruhig und gelassen, so wie ich? Vielleicht wird es auch so wie TK. Er beschützt mich

immer und tröstet mich. Er kann aber auch richtig wütend werden. Ein was haben TK, mein verstorbener Bruder Tai und ich gemeinsam. Wir hassen die Dunkelheit. TK hasst sie, weil durch sie sein bester Freund, bzw. sein Digimonpartner Angemon gestorben war. Ich habe Angst vor der Dunkelheit. Tai musste mich als kleines Kind immer vor der Dunkelheit beschützen und mir versprechen, dass er bei mir bleibt. Aber leider konnte er das Versprechen nicht halten. Er starb vor 15 Jahren bei einem Autounfall. Ich kann mich noch nicht einmal an seine letzten Worte erinnern, aber ich weiß es waren flüchtige Worte. Wir haben uns noch nicht einmal von einander verabschieden können.

Langsam wache ich auf. Gestern war ein harter Tag für mich. Ich schaue auf den Platz neben mir. Er ist leer. Kari ist schon aufgestanden. Ich stehe auf, als ich höre das Kari weint. Ich gehe in die Küche. Ihre Augen sind ganz rot.

Ich frage: "Hast du wieder an Tai gedacht?"

Sie nickt und ich nehme sie in meine Arme. Sie denkt in letzter Zeit immer mehr an Tai. Ob es an unserem Kind liegt? Macht sie sich Gedanken um unser Kind? Aber wir haben es doch schon sooft miteinander besprochen. Sie brauch keine Angst zu Haben. Es wird alles gut. Wir wissen doch das Tai uns beschützt, oder etwa doch nicht? Beschützt uns Tai etwa doch nicht mehr? Was denke ich da. Mein großer Bruder Matt hat doch zu mir gesagt, das Tai uns immer beschützen wird und ich glaube ihn.

"Du weißt doch das Tai uns beschützt."

"Ich weiß es doch, aber ich habe trotzdem Angst."

Ich merke wie sie zittert. Wie kann ich ihr nur helfen mit der Situation klar zu kommen? Kann mir den niemand antworten?

Ich zittere. Ich merke das TK unsicher ist. Er weiß nicht, wie er mir helfen kann. Ich versuche meine Tränen zu unterdrücken, doch es will einfach nicht gelingen. Ich weine immer noch. Was würdest du jetzt tun Tai? Warum bist du bloß nicht mehr hier? Warum Tai? Bitte sag mir warum! Langsam beruhige ich mich und höre auf zu weinen. Ich bekomme ja doch keine Antwort auf diesen Fragen. Nach und nach normalisiert sich alles wieder. Wir gehen frühstücken und TK geht dann auf Arbeit. Und doch kann ich meine Angst nicht überwinden und ich stelle mir immer wieder die gleichen Fragen. Habe ich eigentlich noch Licht in mir oder ist meine ganz Seele schon von Dunkelheit umhüllt?

Was ist bloß mit Kari los? Warum hat sie vorhin so geweint? Ich dachte sie hat den Tod von ihrem Bruder überwunden. Oder doch nicht? Wenn mein Bruder sterben würde, könnte ich seinen Tod wohl schnell überwinden? Nein, ich glaube nicht. Ich würde den Tod von ihm wohl nie überwinden. Dafür liebe ich ihn viel zu sehr, auch wenn wir unser lebenslang getrennt gelebt haben, haben wir uns doch fast immer täglich in der Schule oder auch so getroffen. Ich habe Kari versprochen, auf sie aufzupassen und sie vor der Dunkelheit zu beschützen. Aber habe ich eigentlich noch Hoffnung in meinem Herzen?

TK kommt heute etwas früher nach Hause. Er macht sich wohl Sorgen um mich. Gerade unterhalten wir uns über unser Kind, als uns plötzlich eine Stimme unterbricht. Diese sagt: "Könnt ihr mir sagen was Hoffnung und Licht ist?"

Wir drehen uns zum Fenster. Dort sitzt jemand und seine Flügel glänzen in der Abendsonne. Es sind ganz weiße Flügel. Langsam dreht er sich zu uns um. Ich muss stocken und TK auch. Zuerst finde ich meine Stimme wieder.

Ich sage: "Ich habe mir noch nie darüber Gedanken gemacht. Ich weiß es nicht Bruderherz."

"Und wie sieht es mit dir aus TK?"

Er schüttelt nur den Kopf.

"Ich weiß es nicht Tai.", sagt er.

"Soll ich es euch sagen?"

"Ja, bitte sag es uns Tai.", sage ich.

"Fangen wir bei dem Licht an. Licht ist Freundschaft, Liebe, Friede, Leben, Wahrheit, Sonne, unsere Kinder, wir und wenn wir das alles Besitzen istbauch unsere Zukunft Licht. Habt ihr das verstanden?"

Wir beide nicken.

"Und jetzt kommen wir zur Hoffnung. Hoffnung sind Träume, Ziele, die wir uns setzen, Menschen, die für uns etwas besonderes sind, Freude. Hoffnung macht uns Mut. Hoffnung brauchen wir wie die Luft zum Atmen. Hoffnung ist Leben, Liebe. Und wenn wir das auch alles besitzen ist, liegt auch unsere Zukunft in Hoffnung. Alles klar?"

Wieder nicken wir.

"Warum bist du hier Tai?", fragt TK.

"Warum ich hier bin? Ich soll euch eure Zweifel mit eurem Kind nehmen."

"Warum gerade jetzt? Warum bist du nicht eher gekommen?", frage ich.

Ich fange an zu weinen.

"Weil ich es nicht eher konnte und dürfte."

"Wie meinst du das Tai?", fragt TK.

"Wir wurde es nicht eher gestattet. Ich kann mich nicht zeigen, wann ich will."

"Ich verstehe.", sagt TK.

"Ich muss jetzt langsam gehen. Es tut mir Leid."

"Danke Tai, das du hier warst. Du hast uns neuen Mut gegeben. Ich danke dir."

"Schon gut kleine Schwester. Ich bin froh, dass ich euch helfen konnte. Lebt wohl."

"Tschüß Tai!"

"Leb wohl."

Damit verschwindet er wieder am Horizont.

Jetzt ist endlich unser Kind auf der Welt. Kari hat alles gut überstanden. Unser Kind ist ein Mädchen geworden und heißt Lilly. Das Treffen zwischen Tai hat uns neuen Lebensmut gegeben. Wir werden uns immer um unser Kind kümmern und es mit Hoffnung und Licht aufziehen. Wir versprechen es dir Tai.

---

–

Bitte schreibt mir wieder ein paar Kommis.

Wenn ihr noch andere Wiedersehen möchtet, dann schreibt es bitte mit in die Kommis.

angelwater